

Ein Paradies auf dem Poesiepfad im Mühlbachtal

30 Besucher lauschen Gedichten von Brecht, Goethe und Shakespeare zur Natur und Nachhaltigkeit

Arnsberg. Zur Eröffnung der 73. Edition des Poesiepfades am 22. September zum Thema Garten fanden sich etwa 30 interessierte Besucherinnen und Besucher auf dem Rundgang im Rumbecker Mühlbachtal ein. Auf dem Rundgang von etwa zwei Kilometern wurden die zwanzig Gedichte, die von Johannes Kiczka und Nicole Maria Herrmann zusammengetragen wurden vorgestellt. Auf dem etwa neunzigminütigen Spaziergang trugen Johannes Kiczka und Jutta Juchmann, die kurzfristig für Nicole Maria Herrmann einsprang, gemeinsam auf lebendige Art und Weise Lyrik von Brecht, Goethe, Hesse, Shakespeare und weiteren bekannten wie

unbekannten Dichtern vor. Dazu gaben sie an der einen oder anderen Stelle Erläuterungen zu den Texten und ihren Autoren und kleine Anekdoten mit auf den Weg. Angeregt wurden die Mitglieder des Poesiepfad-Teams von der diesjährigen Bundesgartenschau. In den Gedichten wird, ganz im Sinne der Nachhaltigkeit und einer achtsam gestalteten Zukunft, der Garten als vom Menschen geformte Natur, als Spiegel der Gestalter, als Ort der Sehnsucht nach Harmonie zwischen Mensch und Natur sowie zwischen Mensch und Mensch dargestellt. Begleitet werden die Gedichte vom Bild des „Paradiesgärtleins“, einem Werk eines oberrheinischen



Johannes Kiczka und die Besucher bei Poesiepfad Rumbeck 2023.

REINER AHLBORN

Meisters aus dem 15. Jahrhundert, das auf der ersten Tafel zu sehen ist und auf allen Aushängen als Motto wiederkehrt. Zur Herbstausgabe passend findet der Besucher eine Reihe von Gedichten, die den herbstlichen Garten thematisieren, in dem sich eigene Lebenssituationen spiegeln. Die Lyrik auf dem Poesiepfad zeigt eine Vielzahl von Aspekten, die unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungen aufzeigen. So wird der Garten als Rückzugsort erfahren, der Friede und Harmonie – auch und gerade in einer friedlosen Welt – erlebbar macht und eine Inspirations- und Kraftquelle sein kann, um in der krisenhaften Welt bestehen zu können.